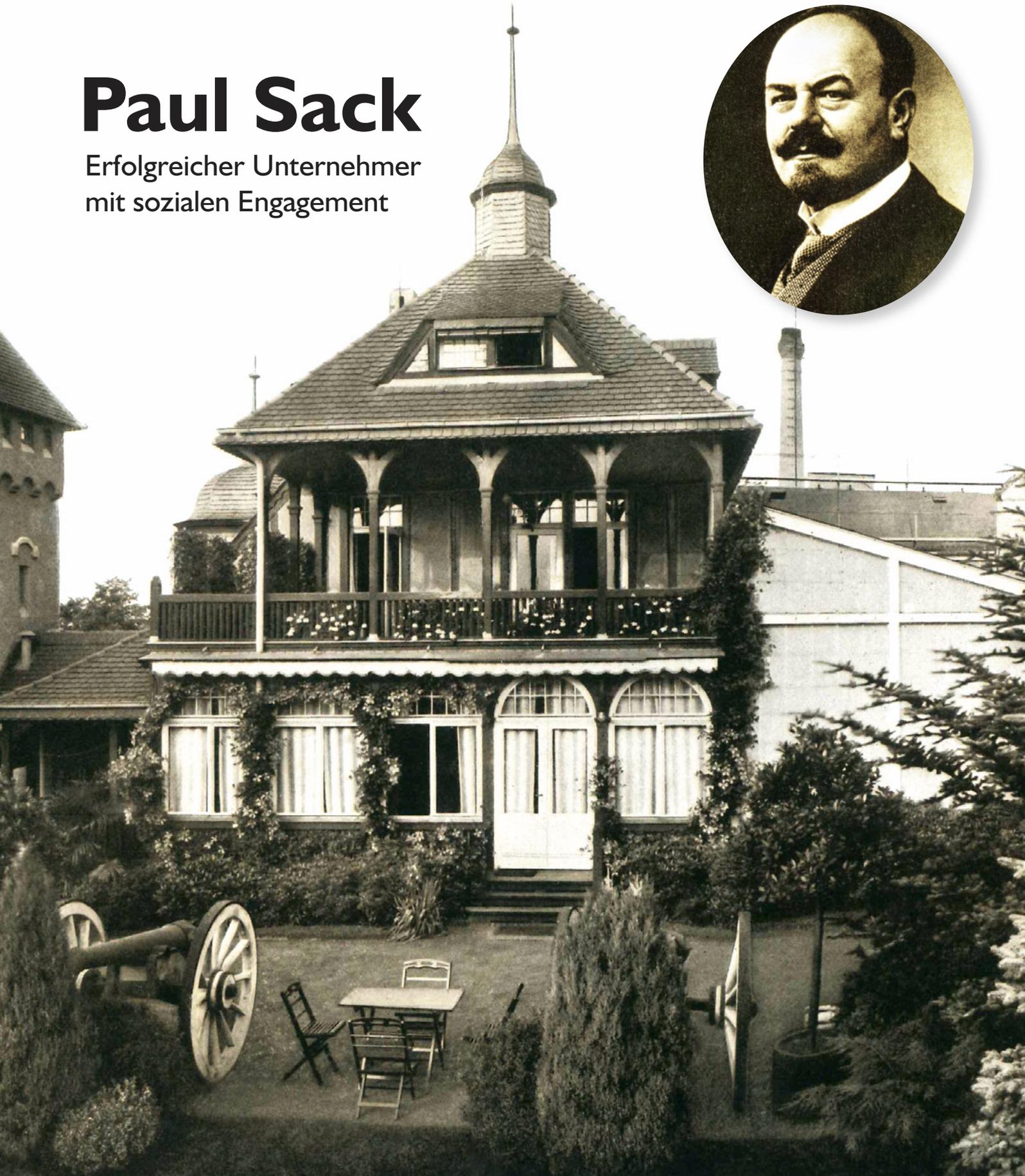


GRÜN-AS

Das aktuelle Stadtteilmagazin für Leipzig-Grünau und Umland

Paul Sack

Erfolgreicher Unternehmer
mit sozialen Engagement





Sanitätshaus Leipzig

(Inh.: Sanitätshaus Altenburg GmbH)

Neues Jahr - Neue Einlagen!



Wussten Sie, dass Sie pro Jahr aus Hygienegründen Anspruch auf 2 Paar Einlagen haben?

Maßeinlagen **entlasten** Ihre Füße an den richtigen Stellen und können Fuß-, Knie-, Hüft- sowie Rückenschmerzen nicht nur verhindern, sondern auch **langfristig vorbeugen**. Wir beraten Sie gern in unseren Filialen.



Filiale am Westplatz
Friedrich-Ebert-Str. 33
Tel.: (0341) 200 961 80

Filiale in der Selliner Passage
Selliner Straße 1a-c
Tel.: (0341) 414 50 15

Filiale in Großschocher
Anton-Zickmantel-Straße 44
Tel.: (0341) 946 822 00

Unsere Öffnungszeiten für Sie:
Mo – Fr 9:00 – 17:00 Uhr  

WOHNUNGEN ZUM

AUFWÄRMEN



wg-unitas.de  

kostenlose Servicenummer:
0800 94 86 482

XXL-Ausverkauf Weihnachtssüßwaren



**Alle Artikel
50 % Rabatt**



www.alles-günstig.de

Ratzelbogen, Kiewer Str. 1-5 · 04207 Leipzig
Di. - Fr. von 10 bis 16 Uhr geöffnet





Liebe Leserinnen und Leser,

2023 hat für viele Grünauerinnen und Grünauer mit einer sehr bedauerlichen Nachricht begonnen. Dabei liegen Freud und Leid wie so oft im Leben nah beieinander. Konnten sich zum Jahresende die Mieter der Bungalowsiedlung am Kulkwitzer See über eine angekündigte Verlängerung ihrer bestehenden Verträge für zunächst fünf Jahre mit

dem alten und gleichsam neuen Betreiber, Christian Conrad, freuen und nach Monaten der Ungewissheit endlich aufatmen, will sich Klinikwirt Mike Seiffert frustriert vom See zurückziehen.

Am Freitag, dem 13. Januar fiel seine Entscheidung, die beliebte Gaststätte am Lausener Ufer aufzugeben. Auch er hat ein monatelanges »Gezerre« um den Pachtvertrag für sein Restaurant samt Wohnbereich hinter sich. Zur Erinnerung: Im Sommer kündigte die LeipzigSeen GmbH alle Verträge mit Mietern und Pächtern am Kulki zum 31. Dezember 2022. Nötig wurde dies, da der Zweckverband der Städte Leipzig und Markranstädt seinerseits dem Unternehmen von Christian Conrad als Geschäftsversorger zu eben diesem Termin gekündigt hatte. Leipzig und Markranstädt rangen auf mehreren Zweckverbandssitzungen miteinander, suchten nach Lösungen und vor allem nach einem neuen Seepächter. Und fanden: Niemanden. Auch die von beiden Seiten angestrebte und unbedingt gewünschte Auflösung des Zweckverbandes ist noch immer nicht vollzogen.

Ein Trauerspiel. Mit Folgen. Denn Kneipier Seiffert hat keine Lust mehr, im maroden Objekt für die gleiche Pacht weiterzumachen. Und das hat mehrere Gründe. Zum einen sorgte die zu lange Hängepartie um die Pachtverlängerung für große Unsicherheit. Zum anderen wurde in das Gebäude seitens des Verpächters über all die Jahre kein Cent investiert. Schimmel und bauliche Defizite sind die Folgen. Hinzu kommen die allgemeinen Probleme, mit der sich Gastronomen derzeit herumplagen müssen: Fehlendes Personal und extrem gestiegene Kosten.

Während Letzteres wohl auch in einer neuen Lokalität bestehen bleibt, will das Team zumindest Ersterem aktiv entgegenwirken und sucht derzeit eine neue Bleibe. Und das sind gar keine guten Neuigkeiten für den See und den Stadtteil. Denn macht Seiffert seine Klinkle tatsächlich dicht, verliert eine etablierte Institution nach zwölf Jahren ihren professionellen Betreiber und der Kulki das einzig wirklich gute Restaurant »am Platze«. Es sei denn es geschieht noch ein Wunder. Nach Tauch-Legende und Kioskbetreiber »Reini« wird ein weiteres »Original« fehlen. Wenigstens Wasser ist noch im See ...

Mit letztem Hoffnungsschimmer
Ihr Uwe Walther

IMPRESSUM

27. JAHRGANG

Herausgeber und Redaktion:

Vertriebs- und Pressedienst
Binzer Straße 1, 04207 Leipzig
Telefon: (03 41) 4 21 01 61
Klaudia Naceur (verantwortl.),
Uwe Walther, Evelin Müller
E-Mail: redaktion@gruen-as.de
<https://www.facebook.com/gruenas/>

Vertrieb/Erscheinungsweise:

VPD; monatlich; kostenlos; Auflage: 12.000

Anzeigen:

VPD, Binzer Straße 1, 04207 Leipzig
Es gilt die Anzeigenpreisliste 5/02.

Redaktions-/Anzeigenschluss:

Für Ausgabe 3/2023: 20.02.2023

ISSN: 1433-0229

Titelfotos: aus »Ein Schloss in Grünau«

Layout & Satz:

Werbe- & Medienkontor Mertins
Philosophenweg 1 · 04425 Taucha
www.wmk-mertins.de

Die Redaktion behält sich das Recht sinnwahrer Kürzungen bei Leserzuschriften vor. Die in den einzelnen Beiträgen veröffentlichten Meinungen der Autoren stimmen nicht in jedem Fall mit den Auffassungen der Redaktion bzw. des Herausgebers überein. Für namentlich gekennzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Das Stadtteilmagazin »Grün-As« wird unterstützt durch: WBG Kontakt e.G., WG Unitas e.G., Optik Weigend, Sanitätshaus Leipzig und dem Bestattungsinstitut Trauerbeistand in Grünau.

Der Februar im KOMM-Haus

Für jeden was dabei

Nachdem das KOMM-Haus zwischen den Jahren eine kleine Erholungspause eingelegt hatte, geht es im neuen Jahr spannend weiter. Der Februar wartet mit vielen abwechslungsreichen Angeboten für Groß und Klein.

Ohnehin sind Winter-Ferien und während es draußen bei dem grauen Matschwetter zu ungemütlich ist, gibt es im Saal des KOMM-Hauses drei Ferienangebote:

Das rasante Figurentheater »Der Wettlauf zwischen dem Hasen und dem Igel« mit dem Theater im Globus erwartet am Dienstag, den 14. Februar, um 10 Uhr viele Besucher.

An den Ferien-Donnerstagen 16. und 24. Februar gibt es immer 10 Uhr spannende Kinderfilme für je 2,50 Euro (mit Ferienpass) zu sehen.

Für alle, die schon immer auf dem Jakobsweg pilgern wollten, hat RSA-Moderatorin Theresa Seiter einen heißen Tipp: Der Jakobsweg führt nämlich durch Sachsen. Was es da zu erleben gibt, erzählt sie in einem unterhaltsamen Bildervortrag »Zu Fuß durch Sachsen: Pilgern auf dem Jakobsweg« am Freitag, den 3. Februar, um 18 Uhr.

Eine Woche später geht es nach Jena, wo der bekannte Jugendpfarrer Lothar König nun in Rente geht. König hinterlässt sein Lebenswerk im Einsatz für eine humanistische Jugendarbeit in eben der Stadt, in der das rechte Terrornetzwerk

NSU keimte. Sein Sohn hat ihm mit dem intimen Dokumentarfilm »König hört auf« ein kleines Denkmal gesetzt und wird den Film am Donnerstag, 9. Februar, um 19 Uhr persönlich vorstellen, um mit den Gästen ins Gespräch zu kommen.

Am 10. Februar, 19 Uhr lädt Tom Guder wieder zu seinem gemütlichen Abend am Klavier. »Ein Guder Abend« eben! Und eine gute Gelegenheit, mit seinen Tischnachbarn anzustoßen oder mit dem Partner mal wieder auf ein Gläschen aus dem Haus zu gehen und guter Musik zu lauschen.

Am Sonntag, den 12. Februar, sind um 14.30 Uhr dann alle Tanzfreunde zum »Tanz für Junggebliebene« eingeladen. Stephan Langer spielt Live die größten Tanz-Hits – Discofox, Walzer oder Rock 'n' Roll warten auf Sie. Reservieren Sie doch schon mal einen Tisch!

Daneben gibt es noch etliche weitere Veranstaltungen, die Sie interessieren könnten. Alle Informationen dazu und zu den regelmäßigen Sport-Kursen, Handarbeitszirkeln von Klöppeln bis zu Aquarell und den geselligen Runden mit Gesang oder selbst gebackenem Kuchen finden Sie auf der Webseite www.kommhaus.de oder im Veranstaltungskalender auf Seite 11. Achten Sie auch auf den regelmäßigen Monatsflyer des KOMM-Hauses, der im Stadtteil in verschiedenen Einrichtungen ausliegt.

Aktionskreis lädt ein



Der Aktionskreis Lausen lädt am 2. März, um 16 Uhr zu seinem nächsten Treffen ins KOMM-Haus Selliner Straße 17 ein.

Zum 100. Todestag von Kommerzienrat Dr.-Ing. e.h. Rudolph Paul Sack

Ein Industriepionier auf dem Weg von der Monarchie zur Republik

Am 25. Januar 2023 jährt sich der 100. Todestag von Paul Sack, der das »Grünauer Schloss« nebst Landschaftspark, dem heutigen Robert-Koch-Park, anlegen ließ. Er hinterließ somit etwas, was wir Grünauer noch heute zu schätzen wissen.

Paul Sack wurde 1863 in Löbau geboren und führte nach dem Tod seines Vaters ab 1900 die Landmaschinenfabrik Rud. Sack KG Plagwitz erfolgreich weiter.

Unter seiner Leitung wurde das Unternehmen zu einem der größten Hersteller von Bodenbearbeitungsgeräten in Deutschland. 1904 wurde der einmillionste und 1911 der zweimillionste Pflug ausgeliefert. 1912 fertigten etwa 2000 Arbeiter täglich 1000 Pflüge und 40 Drillmaschinen. Die Rud. Sack KG war ein exportorientiertes Unternehmen. Im Jahre 1913 wurden 72 Prozent der Produktion exportiert, und für die außereuropäischen Länder wurde eine extra Exportabteilung gebildet. Überhaupt spielten die Auslandsverbindungen eine große Rolle im Unternehmen, was auch aus der Bilanz von 1920 ersichtlich ist. Für Kontor Geräte, also die Büroausstattung des Handelsbereiches, ist eine Summe 32.000 M ausgewiesen (im Vergleich hierzu waren Gießereigeräte und Modelle mit 86.000 M veranschlagt).

Trotz der Größe des Unternehmens mit einer Bilanzsumme von 44.723.931 M im Jahre 1920 hatte die Landmaschinenfabrik einiges mit einem traditionellen Familienbetrieb gemein. An der Spitze stand der »Patriarch«, auf dessen technischen Sachverstand und unternehmerisches Geschick alles aufbaute, hart arbeiten mussten alle, wurde jemand von einem Schicksalsschlag getroffen, konnte er auf Hilfe zählen.

Diese Hilfe bestand in der Rud. Sack KG in einem kapitalstarken Stiftungswesen. Den Grundstock

hierzu legte bereits der Vater von Paul Sack mit der »Christian Rudolph Sack Stiftung«. In seinem Testament verfügte der Vater, dass eine Summe von 500.000 Mark aus seinem Nachlass am Firmenvermögen in eine nach ihm benannte Stiftung fließen sollte.

wurde 1920 errichtet. Diese Stiftung, die unter der Firmenleitung von Paul Sack aufgestellt wurde, unterschied sich wesentlich von der 20 Jahre älteren Christian Rudolph Sack Stiftung.

Begünstigte der Christian Rudolph Sack Stiftung waren in Not

Begünstigte des 1920 unter Paul Sack geschaffenen Unterstützungsfonds in Höhe von 700.000 M waren Arbeiter und Angestellte, die insbesondere infolge von Betriebsunfällen oder aus anderen Gründen während der Dauer ihres Dienstes ganz oder teilweise erwerbsunfähig wurden. Im Todesfall war eine Beihilfe für die Hinterbliebenen vorgesehen. Beamte waren von der Unterstützung ausgenommen. Dem Grunde nach war die Stiftung eine ergänzende betriebliche Kranken- und Unfallkasse.

Für diese vorgenannte Stiftung wurde ein Rechtsanwalt als Treuhänder eingesetzt, der letztlich über die Vergabe der Unterstützungen zu entscheiden hatte. Ihm wurde ein Kuratorium aus Betriebsangehörigen zur Seite gestellt, das gemäß Stiftungssatzung aus einem Direktor, zwei Arbeitern und je einem kaufmännischen und einem technischen Angestellten bestehen musste. Die persönlich haftenden Gesellschafter nahmen keinen Einfluss mehr auf die Vergabe der Stiftungsmittel.

Zurückblickend kann man feststellen, dass Paul Sack das von seinem Vater begründete Stiftungskapital auf eine Summe von 1.850.000 M erhöht hat und dass die Erträge daraus der Belegschaft in Form von Zuwendungen zu Gute kamen. Das war für die damalige Zeit in dieser Höhe keineswegs eine Selbstverständlichkeit und stellte eher eine Ausnahme dar.

Paul Sack war nicht nur ein erfolgreicher Unternehmer, sondern auch ein begnadeter Techniker. Für seine Verdienste auf den Gebieten der Schmiede- und Gießereitechnik wurde er 1913 von der Technischen Hochschule Dresden mit dem Titel »Dr.-Ing. e.h.« geehrt.

Weiterhin war ihm der Titel »Kommerzienrat« verliehen worden. Das Auswahlverfahren für dieses Ehrenzeichen war streng.



Paul Sack (1863 - 1923)

Unter der Firmenleitung von Paul Sack wurde das Kapital der Christian Rudolph Sack Stiftung nochmals um 500.000 M auf insgesamt 1.000.000 M aufgestockt.

1904 stifteten die Gesellschafter anlässlich der Herstellung des einmillionsten Pflugs einen Ferienfonds in Höhe von 100.000 M, der später auf 150.000 M erhöht wurde.

Eine weitere Stiftung mit einem Kapitalstock von 700.000 M (der sogenannte Unterstützungsfonds)

geratene Beamte, Angestellte und Arbeiter sowie deren Witwen und Waisen. Die Auswahl der begünstigten Personen sowie die Festlegung der Höhe der jeweiligen Unterstützung war Sache der »Chefetage«. Ausschließlich die persönlich haftenden Gesellschafter (Eigentümer) waren nach der Stiftungssatzung dazu berechtigt. Seitens der Belegschaft wurde ein Direktor, also ein höherer Angestellter/Beamter hinzugezogen.



Gesamtansicht des Werkes aus der Vogelperspektive.

Der Kandidat hatte ein renommierter Großindustrieller oder Großhändler zu sein, musste soziales Verhalten gegenüber seiner Arbeiterschaft zeigen, in geordneten Verhältnissen leben und großzügig für wohltätige Zwecke spenden.

Paul Sack hatte ein Unternehmen durch schwierige Zeiten zu führen, die durch den I. Weltkrieg, die Novemberrevolution von 1918/19, den Sturz der Monarchie und die Umwandlung des Deutschen Reiches in eine parlamentarische Demokratie in der Weimarer Republik geprägt waren.

Diese turbulenten Zeiten mit ihren politischen Spannungen berührten auch die Rud. Sack KG. Ein Schriftstück vom 28. Juni 1922, verfasst von den Beamten der Exportabteilung des Unternehmens über die Vorbereitung des Generalstreiks vom Vortag, legt darüber Zeugnis ab.

Vorausgegangen war am 24. Juli die Erschießung des Außenministers der Weimarer Republik, Walther Rathenow, durch reaktionäre Kräfte. Am 26. Juni wurde deutschlandweit zum Generalstreik für den 27. Juni aufgerufen. Der Streikaufruf für Leipzig ist in der Leipziger Volkszeitung vom Montag, den 26. Juni nachzulesen. Unter der Schlagzeile »Die Republik ist in Gefahr« riefen das Ortskartell des AFA-Bundes (Angestelltengewerkschaft), das Gewerkschaftskartell Leipzig (Arbeiter) sowie SPD, KPD und USPD zum Generalstreik auf. Der Generalstreik war von 13 bis 18 Uhr angesetzt, die Belegschaften sollten um 13 Uhr geschlossen von ihren

Arbeitsstätten zum Augustusplatz marschieren, wo ab 14 Uhr die Kundgebungen beginnen sollten. Laut Veranstalter durften während des Streiks nur Notstandsarbeiten verrichtet werden, jede darüber hinausgehende Tätigkeit wurde als Verrat an der Republik und am arbeitenden Volk angesehen.

In der Rud. Sack KG wurde über den Streik abgestimmt, die Arbeiter und Angestellten waren für eine Streikteilnahme. Die Beamten der Exportabteilung waren mehrheitlich gegen eine Arbeitsniederlegung. Sie verwiesen auf Ihren Beamtenstatus, der ihnen eine Weisungsunabhängigkeit »von Reichsräten, Gewerkschaftskartellen, Parteizeitungen, Verbänden

oder gar Arbeiterräten« garantierte. Da die Beamten wohl unter Druck der übrigen Belegschaft geraten sind, wandten sie sich am Streiktag mit der Anfrage an die Geschäftsleitung, ob sie eine Genehmigung zur Weiterarbeit am Nachmittag erhalten könnten. Die Geschäftsleitung gab ihre Zustimmung zur Weiterarbeit. Diese Entscheidung wurde von Paul Sack jedoch korrigiert, indem er die Beamten der Exportabteilung darum bat, von der Genehmigung zur Weiterarbeit keinen Gebrauch zu machen. Da die Beamten Paul Sack dienstrechtlich unterstanden, war diese »Bitte« eher als Dienstweisung zu verstehen, der man folgen musste.

Es mag paradox klingen, aber Paul Sack hat letztlich dafür gesorgt, dass der Generalstreik vom 27. Juni 1922 erfolgreich in der Landmaschinenfabrik durchgeführt wurde.

Weitere große Ereignisse, wie die Inflation und die Weltwirtschaftskrise sollten in den Zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts noch folgen. Diesen Herausforderungen musste sich dann schon die nächste Unternehmergeneration der »Sacks« stellen.

Paul Sack starb im Alter von 59 Jahren am 25. Januar 1923 in Leipzig. Die Grabstätte von ihm und seiner Frau Helene befindet sich nach einer Umverlegung vom Plagwitzer Friedhof nahe der Villa im Robert Koch Park.



Grabmal von Paul und Helene Sack im Robert-Koch-Park.

Vorweihnachtliches Geschenk

Neuer Spielplatz in Grünau

Schöner und funktionaler als je zuvor präsentiert sich seit dem 14. Dezember 2022 der Spielplatz inmitten des UNITAS-Wohnhofes Binzer/Zingster Straße. Gemeinsam weihten Ute Schäfer und Martin Rüger, Vorstände der Wohnungsgenossenschaft UNITAS eG, sowie Petra Hochtritt vom Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung die neue Spiel- und Bewegungslandschaft ein. Fördermittel in Höhe von rund 260.000 EUR ermöglichten die Investition. Die Mittel stellte die Stadt Leipzig aus dem Bund-Länder-Programm »Soziale Stadt« zur Verfügung.

Der Borsdorfer Baubetrieb Voigt GmbH realisierte das Projekt in nur drei Monaten Bauzeit. Die Fördergelder flossen in Klettertürme, Stehkarussell, Seilgang, Metallwippe und Sitzschaukel. Geordnete Pflasterwege und neue Sitzbänke werten den Spielplatz ästhetisch auf und der Untergrund ist nun gut entwässerbar. Ute Schäfer und Martin Rüger sind sich einig: »Gemeinsam mit der Stadt Leipzig ist uns eine Investition ge-

lungen, die nicht nur den Mietern in diesem 330 Wohnungen umfassenden Karree dient, sondern auch den Grünauern aus der Nachbarschaft. Unser besonderes Engagement für ein attraktives Grünau ergibt sich ganz natürlich aus dem Bestand der UNITAS: Fast ein Drittel aller unserer rund 5.400



Weihten den neuen Spielplatz ein (von links): Die Vorstände der WG UNITAS Martin Rüger und Ute Schäfer, die Abteilungsleiterin Stadtteilentwicklung/Stadterneuerung der Stadt Leipzig, Petra Hochtritt mit Mitarbeiterin Josephine Reuther, der Geschäftsführer des Baubetriebs Voigt GmbH Borsdorf, Thomas Forke, sowie Landschaftsarchitekt Arne Haubenreiser.



Wohnungen befinden sich in diesem Stadtteil.« Petra Hochtritt ergänzt: »Wir freuen uns, mit der UNITAS als einer von sechs Wohnungsgenossenschaften in Leipzig einen Mitstreiter in der Stadtteilentwicklung gefunden zu haben. Mit Unterstützung der Städtebauförderung und der Stadt Leipzig konnte der Wohnhof umgestaltet werden. Er ist nun für alle Grünauerinnen und Grünauer öffentlich nutzbar und lädt zum Verweilen ein. Auch die oft genutzte Wegeverbindung kann dadurch weiter bestehen bleiben.«

Info: UNITAS

Faschingsnachmittag im Seniorenbüro West

Allaf, Helau und Ahoi

Die fünfte Jahreszeit beginnt im Februar und ist der Höhepunkt für alle Narren und Jecken. Dazu lädt das AWO Seniorenbüro West alle närrischen Seniorinnen und Senioren mit oder ohne Kostüm am Dienstag, den 21. Februar, von 14 bis 16 Uhr zu einem bunten und fröhlichen Faschingsnachmittag mit Stimmungsmusik von Didi's Oldie Disco ein. Um verbindliche Voranmeldung bis zum 10. Februar wird gebeten.

Bei Anmeldung wird ein Unkostenbeitrag (Kaffee, Kuchen, ein Glas Sekt, Alleinunterhalter) in Höhe von acht Euro fällig. Die Veranstaltung kann nur bei Erreichen

der Mindestteilnehmerzahl von 20 Personen durchgeführt werden.



Gern geben wir auch persönlich Auskunft: AWO Seniorenbegegnungszentrum West, Stuttgarter Allee 18, 04209 Leipzig, Ansprechpartner: Marco Pazzi, Telefon 03 41 / 9 46 83 43.

Info: Seniorenbüro West

POST AN DIE REDAKTION



Betriebskostenerhöhung 2023 für Einzelhandel in Selliner Passage 1c

Blutet die kleine Einkaufspassage langsam aus?

Unsere Selliner Passage ist ein guter Einkaufsbereich. Nun hat der Vermieter die Betriebskosten drastisch erhöht. Heizung wurde für das Erdgeschoss zum Teil abgestellt.

Die kleinen Läden – außer Netto – haben zu kämpfen ums Überleben durch den Krieg.

Der beliebte Fleischer Reißaus schloss sein Geschäft Ende De-

zember. Welche Läden folgen noch wie Gemüse/Schreibwaren/Blumen/Frisör/Cafe mit Backwaren/Sanitätshaus usw.

In unseren Umkreis leben viele ältere Menschen oder Menschen mit Behinderung, denen ein langer Weg zur Fleischerei oder Gemüsehändler schwerfällt.

Ein Kunde

Weihnachtsmann im Stadtteil

Im ersten Corona-Winter 2020 haben die Mitarbeiter des KOMM-Hauses den Weihnachtsmann das erste Mal nach Grünau kommen lassen. Die Idee lag nahe: Der Zauber des Weihnachtsmannes ist ein unvergesslicher Teil der frühen Kindheit. Was haben wir alle früher aufgeregt und voller Ehrfurcht auf diesen Moment erwartet, dass es an der Tür klopfte oder kraftvoll die Türglocke schellte – um dann direkt vor ihm zu stehen und ein paar Zeilen eines Weihnachtsgedichts zu stammeln? Wie groß war dann die Freude, wenn er aus seinem Sack ein Geschenk für uns herausholte und zufällig traf

weltbewusst und im Trend fuhr er dann mit dem Lastenrad von Tür zu Tür, begleitet von seinen Wichteln. Beim letzten Mal hatte die Aktion soviel Aufmerksamkeit, dass er dabei vom MDR gefilmt wurde.

Kein Jahr ist wie das andere und auch das letzte Jahr hatte so seine Tücken. Nicht nur wegen der Inflation. Im Dezember war der Krankenstand wie überall so hoch, dass auch das KOMM-Haus nur im Notbetrieb funktionierte. Besonders in dieser Zeit der immer weiter steigenden Preise für Grundnahrungsmittel ist bei vielen Grünauer Familien das Geld noch knapper als früher – da bleibt noch



Sorge auch 2022 für strahlende Kinderaugen und viel Aufregung: Der Weihnachtsmann kam nach Grünau.

er damit genau unseren Geschmack!

Das KOMM-Haus ermöglichte diesen besonderen Moment nun schon zum dritten Mal Kindern aus einkommensschwachen Familien. Dazu wurde ein Aufruf gestartet, bei dem Eltern ihre Kinder anmelden konnten. Über Alter und Geschlecht wurde dann ein passendes Geschenk ausgesucht. Parallel dazu wurde zum Spenden aufgerufen, als Sach- oder Geldspende – die Teilnahme war dabei schon so groß, dass sich beispielsweise zu Weihnachten 2021 die Spielzeugberge im KOMM-Haus türmten.

Waren alle Geschenke gepackt, wurde die Route für den Weihnachtsmann festgelegt. Ganz um-

weniger für die Geschenke der Kleinen. Und so war man trotz schwieriger Umstände überzeugt, den Weihnachtsmann auch 2022 nach Grünau kommen zu lassen. Der Aufruf hing nur ein paar Tage, im Handumdrehen waren 27 Kinder aus neun Familien angemeldet. Die eingehenden Spenden reichten ohne großen Medienrummel aus, um für alle ein paar schöne Überraschungen einzupacken.

Und da ist es egal, ob es die kleine Lucy Müller mit ihren fünf Geschwistern ist oder Marianna, die vor zwei Jahren mit ihrer Mutter aus Venezuela kam – wenn der Weihnachtsmann kommt, ist die Aufregung immer gleich groß!

Info: KOMM-Haus



ANKAUF
von

- Altpapier
- Schrott
- Buntmetall

Grünau WK 8

An der Kotsche 4

Mo., Di. 10 - 13 Uhr

Fr. 14 - 17 Uhr

Grünau WK 7

Titaniaweg 2

Mo., Di. 14 - 17 Uhr

Fr. 10 - 13 Uhr



01 63 - 8 74 72 14

www.albus-leipzig.de

Volle Hütte

28.01.2023 ab 9 Uhr

Erleben Sie unseren **bunten Familientag** mit Hüpfburg, Kinderschminken, Leckereien und weiteren Überraschungen.

Genießen Sie eine Probefahrt im neuen Toyota bZ4X, Corolla Cross oder einem unserer alternativen Modelle.

Samstag 28. Januar bei

AUTOSAXE

Sandberg 59 | 04178 Leipzig
Telefon 0341 / 94 500

Auto Saxe | NL der Auto Weller GmbH & Co. KG | Auto Weller GmbH Co. KG, Sitz Osnabrück, Amtsgericht Osnabrück HRA 201326, Persönlich haftende Gesellschafterin: Auto Weller Beteiligungs-GmbH, Sitz Osnabrück Amtsgericht Osnabrück HRB 202397, Geschäftsführer: Burkhard Weller, Jörg Hübener, Werner Söcker

Vorweihnachtliche Putzaktion auf der Miltitzer Allee

Rutschgefahr und Müllproblem

Wer in der Winterwoche mit Schnee und Frost Mitte Dezember im WK 8 in der Miltitzer Allee unterwegs war – zwischen Haltestelle Zschampertaue, REWE, Ärztehäuser/KOMM-Haus, S-Bahn-Brücke und von dort weiter bis zur Haltestelle Plovdiver Straße –, musste höllisch aufpassen. Man hatte zwar Schnee geschoben und Split gestreut, aber überfroren war der Weg spiegelglatt. Viele nutzten daher die Ränder und liefen auf den Wiesen. Manch einer traute sich gar nicht raus. Hier ist bei der nächsten Winterwelle dringend Handlungsbedarf – was auch in zahlreichen Gesprächen zum Ausdruck gebracht wurde. Zu groß ist die Gefahr, auszurutschen und zu stürzen.

Aber vielleicht war's das ja auch schon mit Winter. Beim Christrosenverkauf bei Blume 2000 im Allee-Center am 31.12. konnte

man den Frühling schon sehen – das Summen war nicht zu überhören, überall Bienen auf Nahrungssuche.

Nach der Winterwoche zeigte sich dann noch ein anderes Problem: Unrat. So sah es in der Vorweihnachtswoche zwischen

KOMM-Haus und Lipsia-Turm ziemlich vermüllt aus: Papier und Verpackungen, Schnapsflaschen und jede Menge Zigarettenkippen in den Blumenkübeln, auf den Wegen und auf der Wiese, dazu viele Glasscherben. Warum nur veranstalten die Grünauer ihr eige-

nes Umfeld und lassen alles fallen, was eigentlich in den Müll gehört?

Klar, man kann bei der Stadtreinigung anrufen und Reinigungsbedarf signalisieren. Aber Weihnachten stand kurz bevor und gerade die Wegeverbindung Miltitzer Allee nutzen täglich viele Menschen, bestimmt auch Grünau-Besucher zu den Feiertagen. Da sollte doch ein guter Eindruck hinterlassen werden. Also gab's eine kurze Beratung und Vertreter von Komm e.V. und KOMM-Haus schnappten sich Müllbeutel, Gummihandschuhe und Greifer, sackten den Unrat ein und fegten die Glasscherben auf. Das alles in nicht mal einer Stunde. Nun konnte man hier wieder gefahrlos mit dem Rad fahren, ringsherum sah's ordentlich aus. Weihnachten konnte kommen.



Evelin, Karin, Nancy, Tim (von links) packten mit an.

E. Müller

Mittagstisch im KOMM-Haus

Grünau isst: Kochmütze sucht Ehrenamtler*innen

Für unseren wöchentlichen Mittagstisch am Donnerstag suchen wir weitere Köche oder Köchinnen. Unser ehrenamtliches Team wechselt sich ab und kocht Suppen, Eintöpfe und eigene Leibspeisen zum günstigen Preis, damit allen Menschen der Nachbarschaft ein warmes Essen zur Verfügung steht. Wir übernehmen die Einkaufskosten der Lebensmittel beziehungsweise den Einkauf selbst, verteilen das Essen am Tresen und kümmern uns um die Kasse. Um alle Ehrenamtlichen zu entlasten, suchen wir weitere Menschen für unsere Kochrunde.

Wenn Sie gerne kochen, andere Ihr Essen loben oder zumindest Sie davon überzeugt sind, dann erfüllen Sie schon fast alle Kriterien. Wenn Sie einmal monatlich Donnerstagsvormittags Zeit haben, sauber und hygienisch arbeiten, Sie für mindestens zehn Personen

kochen können und eine lebendige Atmosphäre in wechselnden Teams aus Ehrenamtlichen und Mitarbeitenden mögen, freuen wir uns auf Ihre Rückmeldung.

Denn: Essen müssen wir alle und in Gemeinschaft schmeckt es besser. Für sich allein zu kochen,

macht jedoch weniger Spaß. Hier können Sie noch andere mit Ihrem Hobby begeistern.

Ihre Rückmeldungen bitte an kontakt@kommhaus.de, direkt am Tresen zu den Öffnungszeiten oder unter 0341/9419132.

Info: KOMM-Haus



Foto: pixabay.com

Save the Date:

»Wohlfühlen im Quartier«

Wie kann eine Nachbarschaft aussehen, in der sich alle wohlfühlen? Was braucht es dafür? Und was kann jede*r Einzelne dazu beitragen? Gemeinsam wollen wir es herausfinden und Grünau-Nord (Wohnkomplexe 7 und 8) beleben! Am 17. März verwandelt sich deshalb der Bereich auf und um den Jupiter-Platz ab 14 Uhr in eine Wohlfühl-Oase, die zum Austauschen, Gestalten und Entspannen einlädt. Neben abwechslungsreichen Aktionen und Mitmach-Angeboten verschiedener Akteur*innen Grünaus, wird dabei auch das Quartierskonzept für die Wohnkomplexe 7 und 8 vorgestellt.

In der nächsten »Grün As«-Ausgabe folgen weitere Informationen zu »Wohlfühlen im Quartier« und den verschiedenen Aktionen am 17. März. Merken Sie sich den Termin gerne vor, wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Info: QM Grünau

Therapieangebot in Grünau erweitert

Klinikum St. Georg verdoppelt Plätze in Geriatriischer Tagesklinik

Die bisherige Geriatriische Tagesklinik im Robert-Koch-Klinikum Grünau wird um zehn auf insgesamt 20 Therapieplätze erweitert. Durch den Ausbau des unmittelbar benachbarten Gebäudeflügels ist in den letzten Wochen eine zweite Behandlungseinheit entstanden, die räumlich der bekannten Tagesklinik ähnelt. Sie zeichnet sich gleichermaßen durch helle, Rollator freundliche Räume, große Fenster und eine Flügeltür zum Robert-Koch-Park aus. Das Mobiliar und die Therapiegeräte, unter anderem ein Seilzug, Armtrainer, Sitzergometer, ein Laufband und die Sprossenwand, sind vom Standort Eutritzsch umgezogen.

»Bereits vor einem Jahr haben wir mit dem Schmieden der Umbaupläne begonnen, um unsere Geriatriische Tagesklinik zu erweitern. Bis zur Fertigstellung mussten



Eröffnung der Erweiterungsräumlichkeiten der Geriatriischen Tagesklinik im Robert-Koch-Park.

in den vergangenen sechs Wochen Wände durchbrochen, Möbel eingebaut und alle Räume neu gestrichen werden. Mit den neuen Therapieplätzen reagieren wir auf den hohen und zukünftig steigenden Bedarf an teilstationärer geriatri-

scher Rehabilitation«, erklärt Geschäftsführerin Dr. Iris Minde.

»Gangstörungen und Stürze in Verbindung mit verschiedensten chronischen Erkrankungen bedrohen die Alltags- und Selbsthilfefähigkeiten einer immer größeren An-

zahl älterer Menschen. Diese Probleme rechtzeitig zu erkennen und unter Mitwirkung mehrerer Professionen zu behandeln, hilft nicht nur dem einzelnen Patienten, seine Selbstständigkeit länger zu erhalten, sondern entlastet auch die Pflegesysteme. Zudem sehen wir eine Chance, Patienten nach einem Sturz rascher aus der stationären Betreuung zu entlassen oder gar nicht erst ins Krankenhaus aufnehmen zu müssen«, erläutert Dr. Claudia Schinköthe, Chefarztin der Klinik für Akutgeriatrie. »Unsere Physio- und Ergotherapeuten, Logopäden, Psychologen, Sozialarbeiterinnen, Pflegekräfte und Ärztinnen freuen sich über die neuen Räumlichkeiten, die verbesserten Behandlungsmöglichkeiten und die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen.«

✉ Info: Klinikum St. Georg

BECKERSTR. 25-29
ERSTBEZUG AB SEPTEMBER

ServiceWOHNEN
AM LINDENAUER HAFEN



ZUKUNFTSSICHER WOHNEN IM ALTER

- 111 barrierefreie Wohnungen zwischen 41 bis 63 qm
- Balkon, Loggia oder Terrasse
- seniorengerechte Bäder sowie Einbauküche
- großer Gemeinschaftsraum inkl. Küche und TV-Ecke
- buntes Freizeitangebot
- Tagesspflege direkt im Haus

Nehmen Sie unverbindlich Kontakt mit uns auf.

vermietung@raphaelis.de
www.raphaelis.de

Telefon 0341 600 44 711

Nach neunmonatiger Bauzeit:

Bauarbeiten auf der Ratzelstraße enden deutlich früher als geplant

Der Abschnitt zwischen Diezmannstraße und Schönauer Straße ist seit dem 23. Dezember wieder für den Verkehr freigegeben. Ein Großteil der Arbeiten des ursprünglich von März bis April 2023 vorgesehenen zweiten Bauabschnitts konnte vorgezogen werden, die geplante Winterbaupause entfällt. Wenige Restarbeiten können erst nach dem Winter ausgeführt werden. Die Straßenbahnen der Leipziger Verkehrsbetriebe fahren bereits seit November wieder regulär durch die Ratzelstraße.

»Vielen Dank an alle Beteiligten für die vorfristige Beendigung der Arbeiten. Wir haben mit dieser zwischen der Stadt und ihren Unternehmen koordinierten Komplexbaumaßnahme wieder ein Teilstück unseres Hauptstraßennetzes von Grund auf, das heißt von Hauswand zu Hauswand und von den Leitungen unter der Erde bis zur Straßenbeleuchtung, erneuern können. Damit haben wir mehr Aufenthalts- und Verkehrsqualität und ein Mehr an Versorgungs- und Verkehrssicherheit für alle«, freut sich Baubürgermeister Thomas Dienberg.

Die Stadt und die Leipziger Gruppe haben den rund 550 Meter langen Abschnitt seit Anfang April gemeinsam grundhaft ausgebaut. Der Querschnitt der Straße wurde neu aufgeteilt, die Gleisanlagen erneuert und für den Einsatz neuer breiterer Straßenbahnen vorbereitet. Radfahrstreifen auf beiden



Der Bahnverkehr entlang der Ratzelstraße ist seit November 2022 wieder möglich.

Seiten, neue Gehwege mit Blindenleitsystem sowie neu eingerichtete Lieferflächen für den Wirtschaftsverkehr machen die Ratzelstraße nach dem Ausbau für alle Verkehrsteilnehmer sicherer und attraktiver. Die Haltestellen Herrmann-Meyer-Straße wurden barrierefrei ausgebaut, die Straßenentwässerung sowie Trink- und Abwasseranlagen erneuert. Auch die Straßenbeleuchtung wurde modernisiert. Die Baukosten belaufen sich insgesamt auf rund 12,6 Millionen Euro.

»Nur durch die gute Zusammenarbeit konnten wir diese Bau-

maßnahme früher beenden. Ein herzlicher Dank geht an alle Beteiligten und Anwohner. Für Kundinnen und Kunden konnten wir somit eine zentrale Investition in die Leistungsfähigkeit des Netzes umsetzen«, so Ronald Juhrs, Geschäftsführer Technik und Betrieb der Leipziger Verkehrsbetriebe. »Das ist ein echtes Weihnachtsgeschenk für den Stadtteil Grünau, dessen Bürgerinnen und Bürger in den vergangenen Monaten durch die Einschränkungen enorme Geduld aufbringen mussten. Wir sind umso froher, dass all unsere Kraftanstrengungen in einer deutlich früheren Freigabe münden. Der Abschluss dieses umfangreichen Projekts ist aber auch für uns in diesen heutigen Zeiten mit all den Lieferengpässen und Materialherausforderungen ein bedeutsamer Meilenstein«, ergänzt Ulrich Meyer, Technischer Geschäftsführer der Leipziger Wasserwerke.

Die Einmündung der Herrmann-Meyer-Straße bleibt gesperrt, bis die restlichen Asphalt-

arbeiten in der Straße und die Gehwege im Einmündungsbereich fertiggestellt werden können. Auf den Gehwegen der Ratzelstraße sind in den Bereichen von der Herrmann-Meyer-Straße bis zur Diezmannstraße noch restliche Pflasterarbeiten zu erledigen. Auch die Fahrbahnmarkierung wurde noch nicht vollständig im Heißplasticverfahren hergestellt. Damit der Verkehr schon vor Weihnachten wieder rollen kann, wurden die noch fehlenden Markierungen zunächst mit Farbe aufgebracht.

Im Schatten der komplexen Baumaßnahme haben die Leipziger Verkehrsbetriebe auch die Gleisanlagen in der Diezmannstraße zwischen Haltestelle Diezmannstraße und Schönauer Weg und in der Ratzelstraße zwischen Windsheimer Straße und Straße am See grundhaft ausgebaut. Außerdem wurden Instandhaltungsmaßnahmen in der Gleisschleife Lausen und zwischen Schönauer Weg und Ratzelstraße ausgeführt.

Info: Stadt Leipzig

GESTALTE DEIN VIERTEL: GRÜNAU, MILTITZ, LAUSEN UND SCHÖNAU!



WIR FREUEN UNS AUF DICH!
EINTRETEN.SPD.DE

SPD Soziale Politik für Dich.

☎ 0341-9610732 📍 spdleipzigwest 🌐 spd-leipzig-west.de



VERANSTALTUNGEN

KOMM-Haus

Selliner Str. 17, 04207, Tel.: 9 41 91 32

FR., 03.02., 18.00 Uhr

Zu Fuß durch Sachsen: Pilgern auf dem Jakobsweg, ein Reisevortrag von Theresa Seiter, Eintritt: 5,- EUR / erm. 3,- EUR

DO., 09.02., 19.00 UHR

Dokumentarfilm: »König hört auf« in Anwesenheit des Regisseurs und Sohns Tilman König. Lothar König trägt über dem rechten Auge eine riesige Narbe. Ein Neonazi hat den Jenaer Stadtjugendpfarrer einst bewusstlos geschlagen. Doch Lothar König ließ sich nicht unterkriegen. Er engagierte sich gegen Rechtsradikale, für Jugendarbeit und Integration von Ausländern weit über die Stadtgrenzen hinaus und wurde deutschlandweit bekannt. Eintritt: 6,- EUR / erm. 4,- EUR

FR., 10.02., 19.00 UHR

»Ein Guder Abend« mit dem Pianisten, Komponisten und Songwriter Tom Guder, Eintritt frei, Spende erwünscht

SO., 12.02., 14.30 UHR

Tanz für Junggebliebene, Eintritt: 5,- EUR

Ausstellung:

»Bowlingtreff« – Fotos und Wissenswertes von Fritz Hundt

Winterferien in der Wilden 11:

MO., 13.02., 14.00-16.00 UHR

Stoffbeutel bedrucken, ab 8 Jahre, Kosten: mit Ferienpass 2,- EUR, ohne Ferienpass 3,- EUR

DI., 14.02., 14.00-16.00 UHR

Duftkerzen selber machen, ab 8 Jahre, Kosten: mit Ferienpass 1,- EUR, ohne Ferienpass 2,- EUR

MI., 15.02., 15.00-17.00 UHR

Wii-Bowling-Turnier, 6 bis 12 Jahre, Teilnahme frei

DO., 16.02., 10.00 UHR

Ferienkino: Caspar und Emmas Winterferien

DO., 16.02., 14.00-16.00 UHR

Wir stellen aus Pappmaché Schneegestalten her, ab 6 Jahre, Kosten: mit Ferienpass kostenlos, ohne Ferienpass 1,- EUR

FR., 17.02., 14.00-16.00 UHR

Hip Hop Basics – spielerisches Kennenlernen der Hip Hop-Grundlagen, Eintritt frei

MO., 20.02., 14.00-17.00 UHR

Sorgenfresser gestalten, Materialkosten: 1,- EUR

DI., 21.02., 14.00-17.00 UHR

Saatgutbomben herstellen – wir helfen dem Frühling auf die Sprünge und bringen Farbe ins Grau, Materialkosten: 1,- EUR

DO., 23.02., 10.00 UHR

Ferienkino: »Everest – ein Yeti will hoch hinaus«, Eintritt frei

DO., 23.02., 15.00-17.00 UHR

Real Life Mario Kart – Mario Kart mal anders. Wir ziehen Mario Kart aus dem Bildschirm und die

Wilde 11 wird zur Rennstrecke mit allem, was zu Mario Kart gehört: Power ups, enge Kurven und eine Menge Spaß. von 6 bis 12 Jahren, Eintritt frei

Mehrgenerationentreff

»NEBENAN«

Alte Salzstr. 53, 04209, Tel.: 25 69 74 57

Öffnungszeiten:

Mo.-Do.: 09.00-15.00 Uhr

ausgewählte Angebote:

DO., 02./16.02., 15.00-17.00 UHR

Nährwerkstatt

FR., 10./24.02., 14.00-16.00 UHR

Nachbarschaftscafé

Mi., 15.02., 14.00-15.00 UHR

Lieblingsliedersingen mit Andreas Voigt

Mi., 22.02., 14.00-15.00 UHR

Lesesalon mit Bruno Lejsak

Netzwerk älterer Frauen Sachsen e. V.

H.-Meyer-Str. 38, 04207, Tel.: 4 25 14 20

Öffnungszeiten

Mo., Mi, Fr.: 09.00-16.00 Uhr

Di., 09.00-17.00 Uhr

Do., 09.00-16.30 Uhr

Sa.: 13.00-17.00 Uhr

ausgewählte Angebote:

Sa., 04.02., 14.00-16.00 UHR

Meyersdorf gestern und heute: Meyersdorfer bringen Fotos mit und erzählen

DI., 07.02., 10.00-12.00 UHR

Meyersdorfer Gesprächsrunde am Vormittag für Frauen: »Das Immunsystem braucht Schutz und Training gleichermaßen« Gesprächspartner:

Heilpraktiker Martin Zwiesele

SA., 11.02., 14.00-16.00 UHR

Lesung: »Untenwegs zu den Orten meiner Kindheit«

SA., 18.02., 14.00-16.00 UHR

Gesprächsreihe: Frauen aus unserer Mitte und ihr Streben nach Bildung und Individualität, Gesprächspartnerin: Ingrid Bach – von der Schneiderin zur Betriebsleiterin, zu Hause in Meyersdorf

SA., 25.02., 14.00-16.00 UHR

Im Blickpunkt: Die Aquarell-Malgruppe

Grünauer Frauenchor Leipzig e. V.

mail: gruenaerchor@web.de,

Tel.: 03 41 / 4 21 87 54

Mobil: 01 78 / 4 06 10 58 (K. Bachstein)

donnerstags 17.30 Uhr:

Chorprobe im Robert-Koch-Park, Haus 4, Nikolai-Rumjanzew-Straße 100

Theatrium

Alte Salzstr. 59, 04209, Tel.: 9 41 36 40

Spielplan:

SO., 22.01., 16.00 UHR

LETZTMALIG: »Schutzengelschule 90240«,

Kindertheaterprojekt ab 6 Jahre

FR., 27.01., 20.00 UHR

»Kaltland«, Jugendtheaterprojekt ab 13 Jahre

SA., 28.01., 20.00 UHR

LETZTMALIG: »Kaltland«, Jugendtheaterprojekt

ab 13 Jahre

SA., 04.02., 16.00 UHR

»Tote reden Klartext«, Kindertheaterprojekt ab

6 Jahre

SO., 05.02., 16.00 UHR

LETZTMALIG: »Tote reden Klartext«, Kinderthea-

terprojekt ab 6 Jahre

TSV Leipzig 76 e. V.

Stuttg. Allee 22, 04209, Tel.: 4217874

Mo.-Fr. 14.00-18.00 Uhr

Fr. 10.00-12.00 Uhr

Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Kinderturnen (bis 10 Jahre)

Volleyball, Badminton, Tanzen, Rhythmische Sportgymnastik, Gesundheits- und Rehasport

Gesund durch Bewegung

im Matchball-Sportcenter,

Lützner Straße 175, 04179 Leipzig,

3. Etage, Tel.: 9 46 95 44

regelmäßige Rückenfitness-Kurse

mit und ohne Rehaverordnung:

montags 10.00 Uhr und 14.00 Uhr

dienstags 10.00 Uhr und 11.00 Uhr

mittwochs 10.00 Uhr

donnerstags 10.00 Uhr, 11.00 Uhr und

14.00 Uhr

freitags 09.30 Uhr, 10.30 Uhr und

19.00 Uhr

Redaktionsschluss für den Veranstal-

tungskalender »Grün-As« 3/2023 ist der

15. Februar 2023.

FÜR SIE IM
JAN./FEB.
IM PEP



Am 7. Februar 2023 freuen wir uns
von 16 bis 17 Uhr auf den Auftritt des Vereins



Sonne bewegt Berge e.V.

Die Kinder präsentieren uns Ausschnitte aus dem
laufenden Programm des Grünauer Garnevals Glub.

Literatur Treff im PEP

Im ersten Quartal haben wir
2 x im Monat jeweils um 14 Uhr
den Literatur Treff zu Gast.

Die nächsten Termine sind:

24.1., 7.2., 21.2., 7.3. und 21.3.



Einkaufszentrum PEP Leipzig-Grünau
Stuttgarter Allee 29 / Lützner Straße 193 + 195



Individuelle Beratung
Persönliche Vorsorge
Würdevolle Begleitung
Alle Bestattungsarten

Sie finden uns in:
Schönefeld: Waldbastr. 2a, Grünau: Plovdiver Str. 36
und 1x auch in Ihrer Nähe.



Leipzig 0341. 244 144



Neues aus dem »Grünauer Parlament«

Ich grüße Sie herzlich, ich bin Anja Pellmann, Mitglied des Stadtbezirksbeirates und vielleicht kennen Sie meinen Bruder, der tanzt ja bekanntlich ebenfalls auf dem politischen Parkett. Im Gegensatz zu ihm wirke ich neben meiner Arbeit als Erzieherin im vermeintlichen Schatten der großen Politik – im Stadtbezirksbeirat West (SBB West) aus dem ich Ihnen berichten möchte.

Viele ehrenamtlich tätige Menschen suchen hier lokal verankert und wohnortnah nach den kleinen und größeren politischen Lösungen. Letztmalig tagte der SBB West am 9. Januar online, was das Debattieren immer nicht ganz so einfach macht, aber die Tagesordnung konnte einmal mehr gewissenhaft abgearbeitet werden.

Wussten Sie eigentlich, dass auch Sie mit Ihren digitalen Endgeräten, diese Tagesordnung relativ einfach finden können? Die Stadtverwal-

tung bietet ein Informationssystem an, das sogenannte Allris. Tippen Sie folgendes in Ihren Browser ein und schon sind Sie schon ganz in der Nähe:

https://ratsinformation.leipzig.de/allris_leipzig_public/

Dann noch oben auf »Kalender« und darunter »Sitzungen« klicken und Sie sind schon fast da. Hier stehen jetzt jeden Monat ganz viele Termine, unter anderem am 9. Januar der »SBB West«. Ich weiß, das ist alles nicht gerade einfach, aber es zeigt auch, selbst die Kommunalpolitik ist ein weites Feld und viele Leipzigerinnen und Leipziger engagieren sich – neben vielen fleißigen Bienchen der Leipziger Verwaltung – ehrenamtlich in ganz vielen Gremien. Für Grünau sind wir im Stadtbezirksbeirat West für Sie »nah dran«!

Auf der Januar-Tagesordnung waren der Baubeschluss Kindertageseinrichtung Kändlerstraße 11

und die Kapazitätserweiterung am Lichtenberggymnasium. In der Kändlerstraße im WK 8 wird bis Ende 2024 ein Ersatzneubau für die Kindertagesstätte mit einem integrierten Kinder- und Familienzentrum (KiFaZ) in Holzbauweise errichtet. Nach Fertigstellung der Baumaßnahme können 165 Kindern in der modernen KiTa betreut werden. Auch im WK 4 soll kräftig gewerkelt werden. In der Georg-Lichtenberg-Schule, werden mehr Räume benötigt, damit die Schule ab dem Schuljahr 25/26 nicht mehr nur mit vier sondern fünf Klassen in einer Jahrgangsstufe starten kann. Das stetige Bevölkerungswachstum in Leipzig macht diese Aufstockung notwendig. Die Planung wurde am 18. Januar im Stadtrat auf den Weg gebracht, der SBB West stimmte den 350.000 Euro Planungskosten zu.

Neben zahlreichen Anträgen für die 50.000 Euro aus dem Stadt-

bezirksbudget diskutierten wir über die Parkplatzproblematik in der Bayreuther Straße. Die enge Straße macht das »Neben-Einander« zwischen der Nutzung des Gehweges, das Parken des Autos und die Erreichbarkeit von Mülltonnen durch die Müllabfuhr nicht gerade einfach (bis unmöglich). Ein Thema, welches in den letzten Wochen auch an anderen Orten der Stadt »aufploppte« und uns noch einige Zeit beschäftigen wird.

Sie lesen, auch im Kleinen werden die vermeintlich »dicken Bretter der Politik« gebohrt. Und wenn Ihnen das ganze Internet-klicken zu schwierig sein sollte, dann habe ich noch einen Tipp für Sie: Sobald sich der Stadtbezirksbeirat wieder in Präsenz trifft, können Sie sich einfach mit dazu setzen. Schauen Sie bei der öffentlichen Sitzung gern vorbei. Wir wollen ihr Schaulust vor Ort zur »großen« Kommunalpolitik sein.

Am 30. Januar 2023:

Leipzig leuchtet für Demokratie und Menschenrechte

Viele Bürgerinnen und Bürger stehen für gesellschaftlichen und sozialen Zusammenhalt, für eine starke Demokratie und Vielfalt in unserer Stadt. Dies alles benötigen wir angesichts der großen Herausforderungen: Klimawandel, Energiekrise, Krieg in der Ukraine.

Doch in Krisenzeiten treten auch die auf den Plan, die einfache Lösungen propagieren, Verschwörungsmethoden verbreiten und die Chance für Umsturz wittern: Rechtsnationalisten, Reichsbürger und Faschisten sind die größte Gefahr für Demokratie, Rechtsstaat und sozialen Zusammenhalt. Viel zu lange wurde diese gerade in Sachsen verharmlost. Viel zu oft wird den Feinden der freiheitlichen Demokratie Verständnis entgegengebracht. Viel zu häufig werden junge Menschen in ihrem Protest gegen Neonazis alleingelassen.

Dem wollen wir mit demokratischer Entschiedenheit entgegen-

treten – auf dem Leipziger Ring, seit 1989 Sinnbild für den gewalt-

freien Aufbruch zur Demokratie. Am 30. Januar 2023 wollen wir ihn

mit vielen Menschen aus der Stadtgesellschaft neu zum Leuchten bringen: für Demokratie und Menschenrechte, für Offenheit und Vielfalt, für Solidarität und sozialen Zusammenhalt. Der 30. Januar 1933, der Tag, mit dem vor 90 Jahren das Terrorregime Hitlers begann, mahnt: Demokratie und Menschenrechte, demokratische Offenheit und friedliches Zusammenleben sind keine Selbstverständlichkeiten. Sie können nur verteidigt werden und sich entwickeln, wenn wir Bürgerinnen und Bürger unsere demokratische Verantwortung wahrnehmen. Lasst uns dies in der großen Gemeinschaft der Stadtgesellschaft tun.

Am 30. Januar: den Anfängen wehren – Demokratie stärken – solidarisch durch die Krise gehen.

• 18.00 Uhr

Kundgebung auf dem Marktplatz

• ab 19.00 Uhr

Der Leipziger Ring leuchtet ...



Haltestelle Schönauer Ring

Radweg erhält Markierung

Auf Initiative der SPD-Stadtbezirksbeiräte, Ariane Zimmer und Steffen Franzeck, erhält der Radweg an der stadtwärtigen Haltestelle Schönauer Ring zwischen Frühjahr und Sommer eine Markierung. So sollen insbesondere aussteigende Fahrgäste auf die Querung durch Rad fahrende Personen aufmerksam gemacht werden. Durch die zwei vorhandenen Haltestellenunterstände ist die Einsicht des dahinter liegenden Radwegs nicht möglich. Gleichwohl sollten auch auf dem Radfahrstreifen Bodenmarkierungen beziehungsweise -Piktogramme darauf aufmerksam machen, dass ein Haltestellenbereich passiert wird und die Geschwindigkeit deutlich zu reduzieren ist. Die gerade Strecke lädt zum Rasen ein. Der Vorschlag fand breite Unterstützung im Stadtbezirksbeirat Leipzig-West. Die Verwaltung nahm die Idee dankend auf und schlug vor, die Kosten hierfür selbst zu tragen und nicht aus dem Stadtbezirksbudget zu decken.



Prüfen Sie Ihre Ansprüche!

Mehr Wohngeldberechtigte

Der Bundestag hat 2022 eine Reform des Wohngeldes beschlossen. Durch die Einführung des Wohngeldes »Wohngeld Plus« wächst der Kreis der anspruchsberechtigten Haushalte von rund 600.000 auf zwei Millionen. Ebenso wird laut Bundesregierung der durchschnittliche Zuschuss von 180 Euro auf 370 Euro steigen.

Aus linker Perspektive ist dies ein richtiger, aber längst überfälliger Schritt. Seit Jahren wurde meiner Forderung nach einer Erhöhung des Wohngeldes nicht entsprochen und es brauchte erst Corona, einen Kriegsausbruch und eine sich wirtschaftlich verschärfende Lage, um dies auch zu erkennen. Bereits jetzt zeichnet sich ab, dass auch nach der Reform noch zahlreiche Menschen in Not sein werden. Mindestens vier Millionen Haushalte, und somit nicht nur die zwei Millionen von der Regierung bedachten, müssen schon mehr als 40 Prozent ihres Einkommens für die Wohnkosten (Berechnung des

Deutschen Mieterbundes) aufwenden. Ein nicht unbeachtlicher Teil wird weiterhin durch die Politik der Ampel vergessen. Auch weist das Gesetz strukturelle Mängel auf, die teilweise Erhöhungen für den Einzelnen verhindern.

Trotz aller Mängel und berechtigter Kritik möchte ich Sie ermuntern, Ihre Ansprüche für Wohngeld zu prüfen. Möglicherweise können Sie ein Stück weit finanziell entlastet werden. Die unverbindliche Prüfung ist für Sie unter anderem on-

line auf der Homepage des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (<https://www.bmwsb.bund.de/Web/BMWSB/DE/themen/stadtwohnen/wohnraumfoerderung/wohngeld/wohngeldrechner-2023-artikel.html>) möglich. Gerne helfen wir Ihnen im Wahlkreisbüro Grünau (Stuttgarter Allee 18) bei der unverbindlichen Prüfung. Sie erreichen uns telefonisch unter: 03 41 / 2 31 84 40.

Info: Sören Pellmann



SPD-Bürgerdialog

Mit Bürgerdialogen bietet der SPD-Ortsverein Leipzig-West interessierten Bürgern und Anwohnern einen Anlaufpunkt, um mit der Partei ins Gespräch zu kommen. Die Stadtbezirksbeiräte der Grünauer SPD, Ariane Zimmer und Steffen Franzeck, und Stadtrat Heiko Bär stehen am Samstag, 4. Februar, von 10 bis 11.30 Uhr auf der Stuttgarter Allee vor der alten Post als Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung.

Stadtrat Bär nicht mehr SPD-Mitglied

Bereits im Oktober vergangenen Jahres hat sich der Grünauer Stadtrat Heiko Bär dazu entschlossen, aus seiner Partei, der SPD, auszutreten, in der er seit 1995 Mitglied war. In Grünau war Bär von 2007 bis 2021 Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Leipzig-West und seit 2009 für Grünau im Stadtrat aktiv. Dieses Mandat behält er auch weiterhin als Parteilooser bis zur kommenden Wahl im Jahr 2024. Als Grund für seinen Austritt benannte er »die bedauerliche Entwicklung der Leipziger und sächsischen SPD«. Beide vertreten seiner Ansicht nach nur noch einen kleinen Ausschnitt des sozialdemokratischen Spektrums, in dem sich insbesondere Menschen der politischen Mitte kaum noch wiederfinden könnten ...

Ausstellung zum Holocaust

Noch bis zum 17. März ist die Ausstellung »Einige waren Nachbarn: Täterschaft, Mitläufertum und Widerstand« während der Öffnungszeiten des Neuen Rathauses in der Unteren Wandelhalle zu sehen. Diese Ausstellung des United States Holocaust Museum wurde durch die Stadt Leipzig in Kooperation mit dem Erich-Zeigner-Haus e.V. organisiert. Dem Anspruch der Ausstellung entsprechend, insbesondere Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein tieferes Verständnis für das Verhalten der Bevölkerung während des Holocaust zu ermöglichen, gibt es während der gesamten Zeit (auch in den Winterferien) Angebote für Schulklassen ab Klassenstufe 8 sowie ein begleitendes Rahmenprogramm für interessierte Besucherinnen und Besucher.

Neues aus der Stadtteilbibliothek Grünau-Nord

Wir sind wieder hier!

Seit dem 7. November 2022 ist unsere Bibliothek wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten für ihre Bürger*innen im Wohngebiet da. Über sechs Monate lang mussten die Dienstage reichen, um den Bibliotheksbesuch im Quartier im WK 7 abzudecken. Entsprechend riesig war an diesen Tagen der Andrang und mehr als ein Medientausch war oft nicht möglich. Viele Bürger*innen suchten andere Zweigstellen auf und nahmen weitere Wege auf sich. Älteren Leuten und Kindern war dies leider meist nicht möglich.

Doch was gibt es Neues und was hat sich in der Zwischenzeit bei uns getan?

Die neue Kollegin, Frau Brandt, kennen die meisten »Stammleser« bereits. Jung und engagiert bringt sie frischen Wind in die Einrichtung und in unser Mediensortiment. Es gibt neue Bestseller, Tonies, Mangas, Animes und Spiele. Kindergartenkinder und Schüler können wieder an unseren tollen Veranstaltungen im Rahmen eines Bibliotheksbesuches teilnehmen. Am 1. Dezember konnte auch die Lesung von Barbara Beekmann stattfinden, zu der sich viele interessierte Zuhörer*innen in der Bibliothek einfanden.

Technisch ist die Bibliothek nun bestens ausgestattet – seit einigen Wochen ist die Anbindung an das städtische WLAN erfolgt. In den Räumlichkeiten unserer Einrichtung kann ab sofort von jedem Platz aus auch mit privaten Geräten problemlos gearbeitet werden.



Eine große Auswahl an Literatur speziell für Eltern hält die Stadtteilbibliothek Grünau-Nord bereit.

Das besondere Angebot der Bibliothek besteht nun in der erweiterten Elternbibliothek, die Informationen und zahlreiche Elternratgeber präsentiert. In einem Regal direkt in der Kinderbibliothek finden Sie die vielfältigen Angebote.

Seit einiger Zeit pflegt die Kita »Um die Welt« in Grünau-Nord eine traditionell sehr gute Zusammenarbeit mit unserer Bibliothek. Vertieft wird diese nun zum Thema »Familienbildung«. Begünstigt wird dies durch den Standort des Projekts »Stark für

Information, Austausch und Aufenthalt genutzt und Kita und Bibliothek bieten ihre Räumlichkeiten wechselseitig als Veranstaltungsorte an.

Zwei Titel aus unserem neuen erweiterten Angebot möchten wir Ihnen gern kurz vorstellen:

Der »**Fakten-Check Impfen** Pro und Contra auf den Grund gegangen« von **Nicola Kurth**, beschreibt unter anderem die Wichtigkeit von Impfungen, teilt Wissenswertes über Impfstoffe und deren Nebenwirkungen mit und lässt Experten zu Wort kommen. Ferner berichtigt die Autorin Falschinformationen und klärt Einwände von Skeptikern.

Im Buch »**Mein wunderbares schüchternes Kind**«: Mut machen, Selbstvertrauen stärken, liebevoll begleiten« von **Imke Hummel**, erfahren Sie, wieviel Schüchternheit »normal« ist, ab wann man sich Sorgen machen könnte und wie Sie ihr Kind stärken können. Tipps zu den Entwicklungsphasen und typische Alltagssituationen, zur Überwindung von Trennungsängsten bis hin zur Einschulung sowie der Umgang mit Gleichaltrigen, Verwandten und Fremden können Ihnen helfen.

Info: Bibliothek Grünau-Nord



Baugenossenschaft Leipzig eG
GEMEINSAM. SICHER. WOHNEN.

www.bgl.de

Wohnungsgenossenschaft »Lipsia« eG

www.wg-lipsia.de

Vereinigte Leipziger Wohnungsgenossenschaft eG
Die »GUTE ADRESSE«.

www.vlw-eg.de

Stadtteilmagazin »Grün-As«

www.gruen-as.de

KOMM-Haus

www.kommhaus.de

Fotoausstellung Bowlingtreff



Zur Eröffnung der Ausstellung zur Geschichte des Bowlingtreffs im KOMM-Haus am 11. Januar kamen viele neugierige Gäste. Ausstellungsmacher Fritz Hundt führte durch die Gänge des Hauses. Die Schau ist noch bis Ende März während der Öffnungszeiten des KOMM-Hauses zu sehen.

Filmplakatbörse

Kreativzentrum freut sich über Spende

Zu ihrer Herbst-Filmplakatbörse luden Cineplex Leipzig und Allee-Center Leipzig am 22. Oktober wieder ins Allee-Center Leipzig ein. Leipziger Sammler, Film- und Kinofreunde konnten in Filmplakaten stöbern und diese sowie Aufsteller, Banner und mehr gegen eine kleine Spende mit nach Hause nehmen.

Tatkräftig von Vorstandsgliedern und Helferinnen des Kreativzentrums Grünau unterstützt, kamen 850 Euro an Spenden zusammen, die nun an das Kinder-, Jugend- und Kulturzentrum übergeben wurden. »Die Spende wird in die vielfältigen Angebote, Pro-



Center-Manager Andreas Ziehmann (l.) überreicht gemeinsam mit Cineplex-Theaterleiter Georg Wehrstedt den Spendenscheck an die Leiterin des Kreativzentrums, Ruth Schlorke. Rechts Anna Bienias, Vorstand Kreativitätsschulen e. V. Sachsen.

jekte und Kurse sowie in die Vorbereitung des 30-jährigen Jubiläums des Kreativzentrums in 2023 einfließen«, so Geschäftsführerin und Kreativpädagogin Ruth Schlorke.

Mit nahezu 9000 Euro konnten bisher Grünauer und Leipziger Vereine mit Erlösen aus der gemeinsamen Filmplakatbörse unterstützt werden.

Die nächste Filmplakatbörse von Cineplex Leipzig und Allee-Center findet im Frühjahr 2023 statt. Grünauer (und Leipziger) Vereine sind aufgerufen, sich mit ihren Projekten beim Cineplex Leipzig zu bewerben.

Info: Cineplex

Kinokränzchen zur »Modewelt der DDR«



Foto: © Ziegler Film/TOBIAS Peter Hartwig

»In einem Land, das es nicht mehr gibt« hießen Models Mannequins, entstand exklusive (und teure) Mode im VHB Exquisit und die »Sibylle« galt als die Modezeitschrift.

Von all dem erzählt Drehbuchautorin und Regisseurin Aelrun Goette, die in den 80er Jahren auf der Straße in Ostberlin selbst als Mannequin entdeckt wurde. In ihrem Film ist es die freisuchende Suzie, die kurz vor dem Abitur aus der Schule geschmissen wird und sich als Arbeiterin im Kabelwerk bewähren muss. Ein zufällig aufgenommenes Foto führt sie jedoch in die Modewelt der

DDR und direkt auf das Cover der »Sibylle«. In der Berliner Undergroundszene macht sie Bekanntschaft mit Modedesigner, Mannequins, Fotografen und der Liebe, entdeckt und nimmt sich ihre kreative Freiheit.

Aelrun Goette erzählt von Schönheit im Osten, von stillen Sehnsüchten und ausgelebten Träumen. Und von einer jungen Frau, die auf der Suche nach sich selbst ein Gefühl von Freiheit findet, das ihr zur Heimat wird.

Kinokränzchen mit Kaffee und Kuchen – am 22. Februar um 14 Uhr, Filmstart ist 14.30 Uhr.

Info: Cineplex

Avatar-Tanzshow stimmte auf Film ein

Am Sonnabend, den 17. Dezember 2022, präsentierte das Tanzensemble des Kreativzentrums Grünau im Avatar 2-Vorprogramm Ausschnitte aus seiner Tanzshow »Avatar – Aufbruch nach Pandora«.

Mit den drei Choreografien: »The Destruction of Hometree – Scorched Earth-War« erzählten die Tänzerinnen vom dramatischen Kampf der Na'vi und ihrer Entschlossenheit, welche sie der Übermacht der Soldaten entgegensetzen, um ihren Planeten Pandora und ihr Volk von den

Aggressoren zu befreien und ein Leben in Frieden und Freiheit zu führen.

Unter der choreografischen Leitung von Ruth Schlorke, mit außergewöhnlichen und farbenfrohen Kostümen, kreativen Accessoires und einem Bühnenbild, das auf der großen Leinwand seine Wirkung so richtig entfaltete, begeisterte die Tanzshow das Publikum und stimmte die Besucher*innen auf »Avatar: The Way of Water« im Cineplex Leipzig ein.

Info: Kreativzentrum



Eine farbenfrohe Tanzshow des Kreativzentrums Grünau erlebten die Besucherinnen und Besucher im Vorfeld des Hauptfilms im Cineplex.

Die Alpen-Überquerung

Hallo liebe Leser*innen.

Wir, das Herausforderungsteam der 84. Oberschule (15 Schüler*innen und vier Betreuer*innen), melden uns aus den Alpen zurück. In diesem Artikel erzählen wir Ihnen, wie unsere Reise war – also bleiben Sie gespannt!

Wir arbeiteten hart, um unser Ziel zu erreichen und es war wirklich nicht leicht. Jeden Tag wanderten wir mehrere Kilometer, nur, um am Ende an der nächsten Unterkunft anzukommen. Mal waren es nur sechs und ein anderes Mal waren es 20 Kilometer am Stück, doch wir haben es geschafft! Heute

sitzen wir hier und freuen uns über die schönen Erinnerungen, die wir erlebt haben. Die unfassbaren Ausichten, die wir gesehen haben, und die unvergesslichen Momente untereinander. Wie wir gelacht haben und uns vor Erschöpfung der Schweiß aus allen Poren floss. Insgesamt sind wir 49 Stunden und 32 Minuten nur gewandert. Wir sind 142 Kilometer gelaufen, davon 6990 Meter bergauf und 5790 Meter bergab.

So viel sei vorweggenommen: Wir haben alles gegeben und sind gemeinsam an unser Ziel gelangt (in einigen Momenten aber auch an unsere Grenzen). Doch wie schafft man so eine Tour in einem Zeitraum von zehn Tagen?

Willenskraft und Teamarbeit sind die Schlüssel – und vielleicht auch der Kakao auf den Hütten. Hätten wir die nicht gehabt, so denken wir, hätten wir das Ganze nicht überstanden. Start des Abenteuers war am 2. Juli 2022 um 8 Uhr im tapir Leipzig. Nachdem die ganze Truppe ihre nagelneuen, blauen Regenjacken in Empfang genommen hatte, wurde ein letztes Mal der Rucksack gewogen und unnötiges Equipment rausgeschmissen. Anschließend wurden wir von Herrn Steinbach (Geschäftsführer tapir) und Herrn Tölke (Deutscher Alpenverein, Sektion Leipzig), die uns in der Vorbereitung sehr unterstützt hatten, verabschiedet.

Die Bahnfahrt von Leipzig nach Berchtesgaden sowie der »Spaziergang« zur Jugendherberge am ersten Reisetag waren noch purer Luxus. So entspannt, dass einige diesen ersten Wanderweg in ihren Badelatschen beschrritten.

Am nächsten Tag wendete sich das Blatt allerdings schlagartig. Eine Strecke von zirka 15 Kilometern, davon etwa 1000 Höhenmeter bergauf, war für den Anfang bereits eine Herausforderung für sich. Am Morgen ging es mit der Fähre von Schönau am Königssee nach St. Bartholomä. Bei der Fahrt erklärte uns ein freundlicher Mitarbeiter spannende Fakten über den See und die Umgebung und gab uns sogar ein kleines Trompeten-



konzert, um uns zu zeigen, wie das Echo dort funktioniert. Nach einem kurzen Besuch der Wallfahrtskirche St. Bartholomä führte uns unser Weg später am Königssee entlang, immer weiter weg von Zivilisation und Massentourismus. Die Chance, in den eiskalten und türkisblauen Königssee zu springen, konnten wir uns dabei nicht nehmen lassen.

Die Abkühlung kam gelegen, denn im Anschluss begann dann das Schwitzen. Die sogenannte »Saugasse« machte ihrem Namen bei 30° C und Sonne nämlich alle Ehre. Am Ende des Schlängelweges hat jede*r in eigenem Tempo unser erstes Etappenziel – das wunderschöne Idyll rund um das Kärlingerhaus – erreicht.

Die erste Nacht in den Alpen war gleich ein absolutes Highlight. Kein Netz, kein Strom, kaltes Wasser, starkes Gewitter und ein schnarchender Lehrer brachten schon einige am zweiten Tag an ihre Grenzen. Aber wir nahmen es mit Humor und hatten trotzdem mega Spaß. Gebadet wurde im Bergsee, anstatt Handy gab es gute und offene Gespräche beziehungsweise Liebesgeschichten von Lehrer- und Schüler*innen und gegen das Schnarchen war das Gewitter sogar ein Segen. Naja, aber so ist es, wenn man gemeinsam in einem Bettenlager übernachtet.

Der kürzeste Weg unserer Reise war am zweiten Wandertag vom Kärlingerhaus zum Riemannhaus. Die Hütte war auf einem Berg, von dem wir eine atemberaubende Aussicht ins Tal genießen konnten. An dem Tag sahen wir auch das erste Mal auf unserer Reise Schnee. Nahe der deutsch-österreichischen Grenze, am Steinernen Meer, stand das Riemannhaus auf einer Landschaft aus grauen Steinen, welche fast wie eine Mondlandschaft aussah. Neben dem Haus ragte ebenfalls ein großer Felsbrocken hinaus, der Wurmkopf. Auf diesen sind einige Schüler auch geklettert, um schöne Bilder zu machen. Einer holte für das Fotoshooting sogar die Flagge seiner Heimat (Venezuela) heraus. Doch abgesehen von der schönen Landschaft war es recht langweilig für die Internet-Junkies, da es dort sowas wie Empfang nicht gab. Also mussten wir uns anders beschäftigen. Wir spielten UNO und andere Kartenspiele und da dank des Sternenhimmels und der Lichter im Tal jeder gut drauf war, machten



wir spontan draußen eine kleine Party, bei der den anderen Gruppenmitgliedern sogar die Volkstänze des eigenen Landes beigebracht wurden.

Der darauffolgende Morgen war für einige von uns, die mit Höhenangst zu kämpfen hatten, eine riesige Herausforderung. Der Nebel vergrub zum Glück die Steilheit des Abstieges ein wenig. Dennoch mussten wir uns gut festhalten und unseren nächsten Schritt richtig setzen. Es ging zirka 1000 Meter in die Tiefe. Wir liefen in einer Reihe,



wie kleine Enten, hintereinander bis ins Tal nach Maria Alm. Dort angekommen, betraten wir einen Supermarkt, um uns eine Stärkung zu holen. Wir waren wirklich sehr erschöpft, doch noch waren wir nicht da. Aus gesundheitlichen Gründen mussten drei Mitschüler*innen und eine Betreuerin den nächsten Abschnitt auslassen und wurden per Bus und Zug um den Berg in ein naheliegendes Hotel gebracht. Am darauffolgenden Tag wollten wir uns dort mit ihnen

treffen. Alle anderen liefen im strömenden Regen weiter. Acht Kilometer und 800 Höhenmeter bergauf. Noch heute brennen die Oberschenkel in Gedanken daran. Jedoch als alle am Abend im Stutzerhaus ankamen, wurden sie erneut mit einem atemberaubenden Blick und einem magischen Sonnenuntergang auf 2117 Metern Höhe überrascht.

Neuer Tag, neue Sorgen. Mit ordentlich Muskelkater wachten alle am nächsten Morgen auf und mussten sich erstmal ausgiebig

Erste-Hilfe-Kurs, welchen wir vor der Reise belegten, absolut nützlich. Als wir im Tal ankamen, wurde er mit einem Auto nach Bruck an der Großglockner Straße zum Arzt gefahren und die restliche Gruppe kam bei Eis und Döner wieder zu Kräften. Danach fuhren wir mit dem Bus von Bruck bis nach Ferleiten. Am Eingang des Hohen Tauern Nationalpark wurden erstmal die Pferde und Ziegen gefüttert, bevor die letzten Kilometer durch das Tal bis zur Trauneralm zurückgelegt wurden. Kurz vor dem letzten Anstieg wurde auch noch in einem Bach gebadet, doch es war viel zu kalt für viele. Daher freuten sich eigentlich alle auf die heiße Dusche in der Trauneralm.

Nachdem alle sich erfrischt hatten, wurde im urigen Speisesaal beim Abendbrot der Geburtstag einer Abenteurerin gefeiert und darüber diskutiert, wie alle am nächsten Tag die nächsten 1000 Höhenmeter bewältigen könnten. Ein paar von uns waren noch voller Energie, doch die meisten waren leider krank und verletzt. Also wurde wieder improvisiert. Die Gruppe wurde dreigeteilt. Die erste Gruppe wurde mit einem Kleinbus über die ewig lange Passstraße bis zum Großglocknerhaus gefahren. Damit der Bus nicht zwei Mal Maut bezahlen musste, machte sich die zweite Gruppe auf, bis zur Passstraße hinaufzusteigen, um anschließend den Luxus eines fahrbaren Untersatzes zu genießen. Die letzte Gruppe (vier Schüler und drei Betreuer*innen) machte sich jedoch wieder auf den Weg, die nächsten 1000 Höhenmeter zu Fuß zu erklimmen. Stück für Stück wurde sich über Geröll-

felder und Schnee zum Großglocknerhaus vorgearbeitet. Die letzten Meter waren dabei die Besten, da die verletzten und kranken Teammitglieder die Wander*innen herzlich in Empfang nahmen.

An Tag sieben, der Halbzeit unserer Überquerung, machten wir diesmal alle Pause, weil zu viele von uns angeschlagen oder krank waren. Wir hatten dabei mega Glück, dass das Großglocknerhaus zufällig für uns noch eine Nacht im Bettenlager frei hatte. Wir verbrachten dort also insgesamt zwei Nächte, ruhten uns aus, tanzten oder spielten die verschiedensten Spiele. Einige von uns machten sogar eine kleine Wanderung zur Pasterze, dem größten Gletscher in den Ostalpen, am Fuß des Großglockners. Es war wirklich sehr schön dort und ein wenig Bewegung im Sonnenschein am Ruhetag tat auch sehr gut. Am Ende des Tages gab es noch Käsepatzle und ein, zwei leckere Getränke, ehe es auch schon wieder zu Bett ging.

Gestärkt, ausgeruht und halbwegs fit machten wir uns alle zusammen auf den Weg zur Elberfelder Hütte. Wir sahen sehr viel Grün auf unserem Weg und dieser war auch nicht so steil wie an den vorherigen Tagen. Das Wetter war schön und angenehm. Als wir auf der Hütte ankamen, war da ein Hund, vor dem die meisten am Anfang große Angst hatten. Doch auch die freundeten sich früher



oder später mit dem Süßen an und spielten sogar mit ihm. Andere kletterten in Latschen auf den nächstgelegenen Berg, um an Empfang zu kommen (vergebens). Und eine dritte Gruppe ging unter einem Wasserfall baden. Die eiskalten Jubelschreie hörten wir bis zur Hütte. Der Rest blieb einfach im Warmen, trank Kakao und fing einfach wieder an Spiele zu spielen. Besonders gerne spielten wir an dem Tag »Mensch ärgere dich nicht«.

An Tag neun unserer Wanderung begrüßte uns Schneeregen und Kälte. Normalerweise dank Regenjacke und Wanderschuhen keine Herausforderung. Problem war nur, dass wir auf den kurzen sieben Kilometern zur Lienzer Hütte über 2700 Meter mussten. Eine ziemliche Quälerei für viele. Schließlich liefen wir über mehrere Geröllfelder, die vom Eisregen sehr rutschig waren. Unfälle und kleinere Verletzungen blieben deshalb nicht aus. Grund war meist der nasse Untergrund, schwindende Kräfte bzw. nachlassende Konzentration. Doch dank der herausragenden Teamarbeit einiger Schüler, die unter Mühen mehrere Rucksäcke den Berg hinuntertrugen, schafften es alle ans Ziel. Dennoch entbrannte an dem Abend noch eine hitzige Diskussion über den Zusammenhalt und Respekt im Team. Ein Gespräch, das bei

einigen bestimmt noch nachhallt, wie das Echo am Königssee.

Resultat war dennoch, dass wir uns am letzten Wandertag alle auf den Weg von der Lienzer Hütte zum Hotel Sonne machten. Der liebe Wettergott hatte unsere Diskussion und den Ausgang wohl mitbekommen, denn wir wurden mit strahlendem Sonnenschein bis nach Lienz begleitet. Die Zivilisation kam dabei Schritt für Schritt näher und spätestens, als in einer Kurve die ganze Truppe stehen blieb, um den wiedergewonnen Handyempfang zu feiern, hatte sie uns ganz wieder. Die letzten Wandermeter, bis zur Gondelstation der Lienzer Bergbahn, waren dennoch eher von Stille geprägt. Wir waren alle einfach unglaublich platt, müde und hungrig. Aber wie das Schicksal es so wollte, hatte der nahegelegene Alpengasthof offen, eine fette Sonnenterrasse und eine atemberaubende Aussicht auf Lienz. Mit Schnitzel und Eisbechern feierten wir den Sieg über unsere letzte Etappe. Ein mega Dankeschön an dieser Stelle an den DAV Sektion Leipzig, die uns zu dieser wohlverdienten Stärkung am Ende auch noch einlud.

Anschließend fuhren wir mit der Gondel runter in die Stadt Lienz, welche auch »Perle der Dolomiten« oder »Sonnenstadt« genannt wird. Unten angekommen wartete Zivilisation und Luxus in

Form eines Hotels auf uns. Einige genossen die Ruhe und das Bett, während andere bei einer Abkühlung im Schwimmbad das strahlende Alpenpanorama bestaunten. Sobald alle wieder im Hotel ankamen, ging es weiter in einen Park zum Pizzassessen. Unser Picknick machten wir dabei am Fluss Isel. Nach Stärkung gab es eine riesige Überraschung. Unser Projektleiter hatte es tatsächlich geschafft unsere Team-T-Shirts mit nach Lienz zu bringen. Wie auch immer er das geschafft hat, bleibt wohl sein Geheimnis. Jeder einzelne hielt eine kleine Rede darüber, wie man die Reise fand und auf welchen persönlichen Erfolg man besonders stolz ist und im Anschluss bekam man dann feierlich sein Team-T-Shirt überreicht.

Ohne viel Schlaf ging es am nächsten Tag weiter, denn der Triumph wurde noch ein wenig länger genossen. Trotzdem freuten wir uns natürlich auch schon darauf, endlich nach Hause zu kommen, um zu erzählen, was wir erlebt hatten. Wir hatten eine ruhige und verschlafene Zugfahrt und nur wenig Verspätung. Am Leipziger Hauptbahnhof wartete dann die nächste Überraschung. Auf dem Bahnsteig warteten Familienmitglieder, Mitschüler, Freunde, Frau Isensee (unsere geliebte Schulsozialarbeiterin) und Herr Tölke auf uns. Es war ein herzlicher und schöner Augenblick, der einigen noch knallend in Erinnerung ist.

Diese Bilder und Erinnerungen kann uns keiner mehr nehmen und ja, wir würden so eine Reise sofort wieder beschreiten! Unsere Route ist auch für Sie eine absolute Empfehlung und, wie man hoffentlich merken konnte, sehr vielfältig.

Zum Abschluss unseres Projektes hatten wir im Dezember einen Bilderabend im Lichtenberg Gymnasium in Grünau. Wer den verpasste, ist am 24. Januar 2023 um 20 Uhr herzlich im tapir Leipzig (Georgjiring 4-7) zu einem Bildervortrag oder zum »Tag der offenen Tür« am 26. Januar 2023 in der 84. Oberschule willkommen. Schaut auf unsere Schulhomepage <http://cms.sn.schule.de/ms84/> und unseren Instaaccount: [alpen_ueberquerunggta](https://www.instagram.com/alpen_ueberquerunggta). Ihr findet dort auch ein Video von uns.

Wir danken allen, die an uns geglaubt, uns unterstützt und dieses Abenteuer für beziehungsweise mit uns ermöglicht haben.

TAG DER OFFENEN TÜR

WANN

26.1.2023

15.00 – 18.30 Uhr

WO

84. Oberschule

Stuttgarter Allee 5, 04209 Leipzig

Schulhausführungen

Informationen zum Anmeldeverfahren

Leckeres Essen

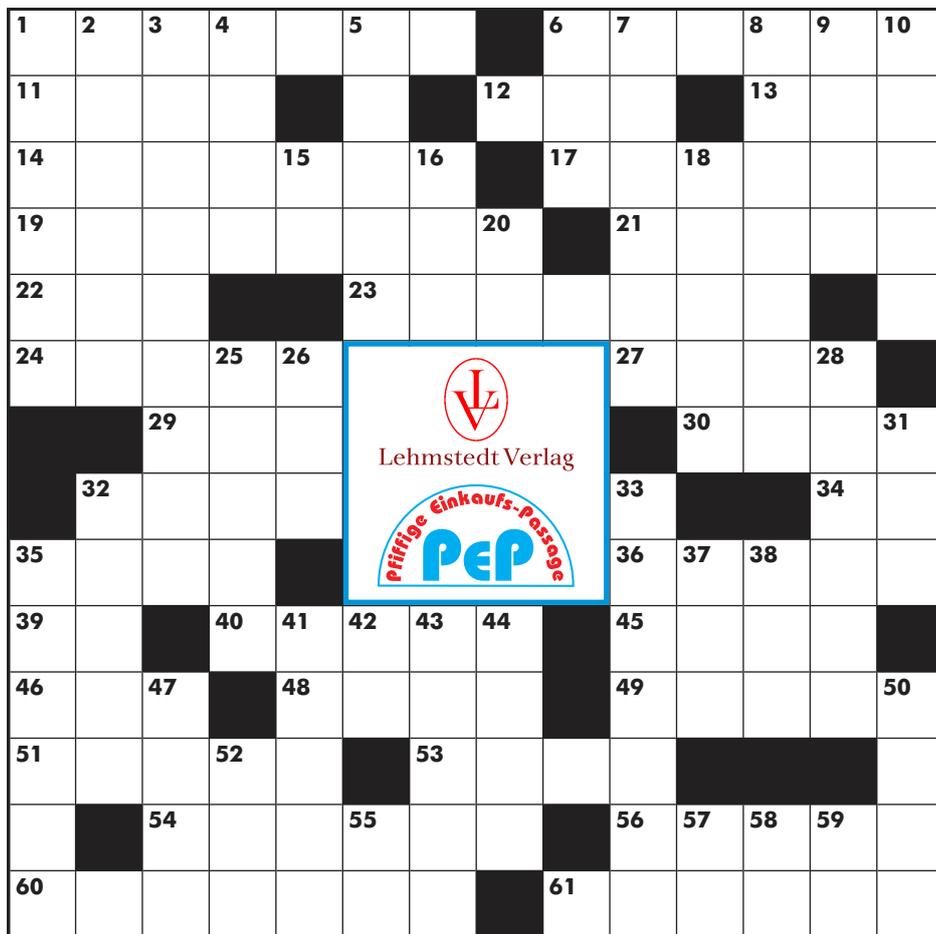
Programm-/ Vorstellung GTA-Bereich



»Grün-As«-Rätselspaß

Waagrecht: 1 Stadt im Norden Italiens, 6 deutscher Schriftsteller des poetischen Realismus, (1813-1865), 11 Fluss in Nordrhein-Westfalen und Hessen, 12 alkoholisches Getränk aus Zuckerrohr, 13 Kurzbezeichnung für ein Leichtmetall, 14 Küstenviertel von Seferhisar Ilce in der Provinz Izmir, Türkei, 17 spöttische Bemerkung, Randbemerkung, 19 Inselstaat im Indischen Ozean, 21 chemisches Element, giftiges Halbmetall, 22 in der Philosophie das Seiende, Wesen, Idee, 23 schweizer Theologe und Reformator (1484-1531), 24 bedeutender Naturforscher, Kameralist und Geologe sorbischer Herkunft (1751-1786), 27 Hetze, Hast, Zeitnot, 29 Berg im Schweizer Kanton Graubünden, 30 Nebenfluss der Mesen in Nordwestrussland, Oblast Archangelsk, 32 Pein, Schmerz, Leid, 34 Kreiszahl, mathematische Konstante, 35 religiöser Lehrer im Hinduismus, 36 französischer Stadt im Südwesten, Departement Gironde, Region Nouvelle-Aquitaine, 39 Pflanzengattung aus der Familie der Orchideen, 40 Schweizer Kinder- und Jugendschriftstellerin (1827-1901), 45 Landstreitkräfte eines Staates, 46 nur eine Farbe, einheitlicher Farbton, 48 Jagdtasche, 49 deutscher Radierer und Kupferstecher (1780-1820), 51 bebautes Ortsgebiet, 53 poetisch für Biene, 54 deutsche Codiermaschine im 2. Weltkrieg, 56 Röstbrot, formeller Trinkspruch, 60 griechische Göttin des gerechten Zorns, 61 mittelgroße Wildkatze in Mittel- u. Südamerika

Senkrecht: 1 richtungweisender deutscher Wissenschaftler, Astronom (1784-1846), 2 westlichste Großstadt der Türkei, 3 Spielleiter beim Film und Theater, 4 geheimnisvolle, Leben spendende Schale, 5 Landeshauptstadt von Rheinland-Pfalz, 6 Ausguck, veraltet Lüge, 7 innerbetriebliche Verteilung von Kosten, 8 deutscher Arzt, Maler und Kunstsammler in Kiel (1868-1951), 9 Nebenfluss der Oker in Sachsen-Anhalt und Niedersachsen, 10 Nebenfluss der Donau im Voralpenland in Bayern, 15 Fluss in Südostasien (Laos, Vietnam), 16 Kurzbezeichnung für einen Energieerzeuger, 18 böhmischer Maler, Grafiker, Fotograf und Kunsthandwerker (1870-1932), 20 Weißkehl-Faultier, 25 österreichischer Schriftsteller, Dramatiker, Satiriker (1874-1936), 26 Passionspielort in Tirol (Kufstein), 28 erhöhte Galerie oder Tribüne, 31 Departement und Fluss in Frankreich, 32 physikalisch kleinste Energiemenge, 33 deutscher Komponist des Frühbarocks (1585-1672), 35 Gemeinde im thüringischen Landkreis Greiz, 37 Abkürzung für Religion, 38 Fluss in den Niederlanden, Provinz Utrecht, 41 europäische Hauptstadt, 42 Mythos über eine versunkene Stadt in der Bretagne, 43 Stadt im Nordosten Frankreichs, 44 deutscher weiblicher Vorname, 47 Fragepunkt, Einzelangabe, 50 Gemeinde im oberbayerischen Landkreis Landsberg am Lech, 52 Fluss in Peru, 55 einfacher amerikanischer Soldat, 57 japanischer Schriftsteller, Nobelpreisträger, 58 chemisches Symbol für Aluminium, 59 japanischer Maler der Nanpin-Schule (1712-1786)



23 47 57 24 30 61 8 40 16 53

Das Lösungswort schicken Sie bitte bis zum 15. Februar an: »Grün-As«, Binzer Straße 1, 04207 Leipzig, oder per E-Mail an: redaktion@gruen-as.de (bitte Wohnanschrift vermerken).
 Unter allen Einsendern verlosen wir attraktive Preise.
Auflösung aus Heft 12/2022: Das Lösungswort lautete »Saumselig«.

Den PEP-Einkaufsgutschein gewinnt **Christine Woellner** aus der Saturnstraße. Ein Buch aus dem Lehmstedt Verlag erhält **Petra Hilscher** aus der Stuttgarter Allee. Über den Gutschein der Bärenapotheke darf sich **Stefanie Weber** aus der Salzstraße in Markranstädt freuen. Der Cineplex-Kinogutschein geht an **Christiane Weibel** aus dem Astenweg.
 Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnerinnen!

**DAS KINO
IN UND FÜR
GRÜNAU**

Unser Programm unter
www.cineplex.de/leipzig

BESTATTUNGSINSTITUT TRAUERBEISTAND IN GRÜNAU

Kiewer Straße 3 / Ratzelbogen
04209 Leipzig

☎ 24-Stunden-Telefon:
03 41 - 412 95 95

Geschäftszeiten: Mo. - Fr. 9 - 16 Uhr

E-Mail: bestattungsinstitut-gruenau@gmx.de

**Gutschein
im Wert
von 69,- €***

für eine kostenlose
12-Stufen-Sehanalyse

In 12 Schritten zum optimalen Sehen

Schöpfen Sie das Potential Ihrer Augen zu 100% aus.



- 1 Computertest mit Genauigkeit auf 1/100 Dioptrien
- 2 Prüfung des räumlichen Sehens und des Sehgleichgewichts
- 3 Brillenglasbestimmung Ferne und Nähe
- 4 Betrachtung des Augenhintergrundes
- 5 Blendempfindlichkeitsmessung
- 6 Überprüfung von Tages- bzw. Nacht- und Dämmerungsschärfe
- 7 Keratokonus-Screening
- 8 Augenlinse-Betrachtung der Lichtdurchlässigkeit
- 9 Aufdeckung spezieller Abbildungsfehler innerhalb der Augen, die Sehprobleme verursachen können
- 10 Betrachtung des vorderen Augenabschnitts
- 11 3D-Erlebnis Refraktion
- 12 Beratung und Empfehlung im Anschluss an die Sehanalyse

Montag bis Freitag

09:00 – 18:00 Uhr

Samstag

09:00 – 13:00 Uhr

Lützener Str. 195/PEP · 04209 Leipzig

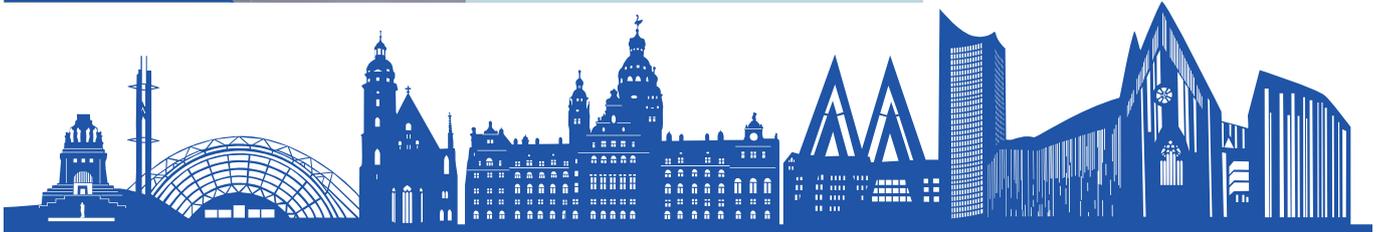
Tel.: 0341 – 4 112 281

info@optik-weigend.de

www.optik-weigend.de

 Augenoptik-LWeigend

* Gültig bis: 28.02.2023. Keine Barauszahlung.
Der Gutschein kann gerne an Familienmitglieder und
Freunde weitergegeben werden.



ZUHAUSE

kommt von bleiben.
Und nicht von
hausieren.

Deshalb passen wir Wohnraum
auch deinen Bedürfnissen an.



Gemeinsam finden wir heraus, welche Wohnung zu dir
und deinen Bedürfnissen passt. Zuwachs, WG statt Hotel
Mama oder Jobwechsel - wir sorgen dafür, dass
du dich in allen Lebensabschnitten bei uns wohlfühlst.

 **Kontakt**
Wohnungsbau-Genossenschaft e.G.